

Otto, Louise: 6. (1857)

1 Sinnend trat ich hinaus
2 In den mauerumgebenen Schloßhof,
3 Wo junge Gräser sproßten,
4 Die nichts gesehen von der vergangenen Tage Herrlichkeit,
5 Von der vergangenen Tage Leid.

6 Hinter den wallenden Wolken
7 Schauten noch einmal ruhig strahlend hervor,
8 Die unvergängliche Klarheit der Sonne.
9 Und beleuchtete zu meinen Füßen,
10 Ein Werk der spielenden Natur,
11 Im dreieblätterten Klee –

12 Ich pflückt' es als Angedenken – als vierfaches
13 An diese Burg, die erinnerungsreiche,
14 Und that dabei einen Schwur, einen vierfachen:

15 Elisabeth, die Heilige,
16 Sei mir ein Vorbild in stiller Demut
17 In allumfassender Menschenliebe
18 Der Armen mich zu erbarmen.

19 Und in dem Sängerkrieg, dem neuen, heiligen
20 Will ich stehen und fechten, bis mit dem letzten Lied
21 Der letzte Odemzug der Brust entwallt!

22 Und protestieren will ich nach Luthers Wort,
23 Und für den freien Glauben
24 Mit freier Rede in die Schranken treten! –

25 Und fest verbrüdet mit der deutschen Jugend
26 Weih' ich dem Vaterlande all mein Streben, –
27 So steh ich ernst und frei vor allem Volk.

28 Und wollt Ihr nun mich höhnen und verdammen,
29 Weil nur die schwache Jungfrau zu Euch spricht:
30 Nicht löschen könnt Ihr der Begeistrung Flammen,
31 Könnt sie nur schmähen, aber dämpfen
32 Und wenn mein Herz von Euch verstoßen, bricht,
33 So bricht's mit Luthers Worten doch zusammen:
34 »gott helfe mir! – doch anders konnt ich nicht!« –

(Textopus: 6.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/41741>)